

Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V. startet digitalen Protest für Solidarität in der Corona-Pandemie

Aufruf des Würzburger Bündnisses für Demokratie und Zivilcourage: „Nachdenken – statt verQuert denken“

Das Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V. ruft dazu auf, ein digitales Zeichen für Zivilcourage zu setzen. Das Bündnis möchte mit seinem Aufruf möglichst viele Menschen aus und um Würzburg nicht auf die Straße bringen, sondern zum Nachdenken. Der Aufruf richtet sich an die Würzburger Zivilgesellschaft. Wir organisieren mit den Unterschriften eine digitale Demonstration. Jetzt zählen Solidarität und Wachsamkeit! Alle Informationen zum Aufruf auf www.zivilcourage-wuerzburg.de

Nachdenken – statt verQuert denken

Ja zur solidarischen Gesellschaft in der Corona-Pandemie - Keine falschen Geschichtsvergleiche!

Das Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V. beobachtet mit großer Sorge extremistische Tendenzen beim Protest gegen die aktuelle Corona-Politik. Verschwörungserzählungen fallen bei verängstigten und verunsicherten Menschen auf fruchtbaren Boden. Unter die Demonstrant:innen der selbsternannten „Querdenker-Bewegung“ mischen sich längst völkische, antisemitische und demokratiefeindliche Gruppierungen. Die Initiative „Eltern stehen auf“ beansprucht Meinungshoheit. Sie spricht jedoch nicht für die Mehrheit verantwortungsvoller Mütter oder Väter, die zusammen mit ihren Kindern seit Monaten einen großen solidarischen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung leisten.

Ja, unsere Demokratie braucht eine kritische Zivilgesellschaft. Es ist gut, wenn Menschen für ihre Rechte und die Rechte anderer auf die Straße gehen. Das führt zu gesellschaftlichen Diskursen und hinterfragt dabei zwangsläufig auch das Handeln einzelner gewählter Politiker:innen. Wir begrüßen jede kritische und differenzierte Auseinandersetzung mit politischen Entscheidungen auf allen politischen Ebenen.

Ja, auch in der aktuellen Corona-Pandemie braucht es diese kritische Zivilgesellschaft. Es ist gut, wenn politische Beschlüsse, die zum Ziel haben, Covid-19 einzudämmen, zivilgesellschaftlich hinterfragt werden. Die politischen Eingriffe in das persönliche Leben der Menschen in diesem Land – wie in so vielen anderen Demokratien der Welt – waren noch nie so ausgeprägt. Sie sollen immer wieder hinterfragt und müssen immer wieder neu politisch legitimiert werden.

Doch auch das ist klar: **Wer im Protest die gesellschaftliche Solidarität in Frage stellt oder falsche Geschichtsvergleiche zieht, muss mit unserem Widerstand rechnen:**

- Es bleibt uns unverständlich, wenn Menschen die Gefährlichkeit des Corona-Virus leugnen. Werden dadurch aber andere gefährdet, stellen wir uns schützend vor jene, die unseren Schutz brauchen.
- Es bleibt uns unverständlich, wenn Menschen die Grenzen unseres Gesundheitssystems leugnen. Werden dadurch aber pflegerische und ärztliche Leistungen diskreditiert oder die

Das Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V. ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft aus und um Würzburg, welche sich für eine offene und tolerante Gesellschaft und gegen Diskriminierung jeder Art einsetzen.



Kapazitätsgrenzen zur Verfügung stehender Krankenhausbetten missachtet, stellen wir uns hinter jene, die täglich für andere ihre eigene Gesundheit gefährden.

- Wir verstehen, wenn Menschen die pandemiebedingten Einschränkungen als Eingriffe in ihre persönlichen Freiheiten erleben. Das sind sie. Wer aber das Handeln unserer demokratisch legitimierten Parlamente in Deutschland mit dem Agieren der Nationalsozialist:innen vergleicht, verhöhnt nicht nur die Opfer der Nazi-Diktatur, sondern stellt sich in die Reihen derer, die unsere demokratische Grundordnung in Frage stellen.

Das Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V. versteht sich als Nachdenk-Bewegung. Es handelt sich nicht um einen Spendenaufruf, sondern um ein Zeichen für Solidarität in der Corona-Pandemie.

Das Bündnis stellt auf seiner Webseite Materialien für Soziale Medien und digitales Engagement bereit, ganz nach dem Motto: „Macht unseren Aufruf zu Eurem!“

Alle Informationen zum Aufruf auf www.zivilcourage-wuerzburg.de

Zur Unterzeichnung der Petition: <http://chng.it/zVZpwDZBPH>

Erstunterzeichner:innen der Petition sind die Sprecher:innen im Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V.:

Stephanie Böhm
Burkhard Hose
Stefan Lutz-Simon
Andreas Schäfer
Jeremias Schuler
Karo Voráčková
Bariş Yüksel



Kontakt: Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V.

Mail: sprecherrat@zivilcourage-wuerzburg.de

Ansprechpersonen im Bündnis:

Burkhard Hose und Stefan Lutz-Simon

Internet: www.zivilcourage-wuerzburg.de

Das Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V. ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft aus und um Würzburg, welche sich für eine offene und tolerante Gesellschaft und gegen Diskriminierung jeder Art einsetzen.



Das Bündnis ist Träger des Würzburger Ombudsrates, der unabhängigen Antidiskriminierungsstelle für Würzburg und Anlaufstelle für gesellschaftliche Diskriminierung jeglicher Art. Die Mitglieder des Ombudsrates werden von der Stadt Würzburg ernannt.